



31.07.2023

Bonner Klimagruppen und P4F Germany: Earth Overshoot Day am 2. August ist ein Alarmsignal für uns alle!

„Wenn das eigene Budget aufgebraucht ist, wenn es keinen Kredit gibt, wie lebt man dann weiter?“ Mit dieser Frage fordern **Bonner Klimagruppen und Parents for Future Germany** anlässlich des **Earth Overshoot Day 2023** dazu auf, sich mit Lösungen für den katastrophalen Zustand unserer Erde auseinanderzusetzen. Der **Earth Overshoot Day (Erdüberlastungstag)** markiert das Datum, an dem die Menschheit alle natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres zur Verfügung hat und wiederherstellen kann, aufgebraucht hat. Dieses Jahr fällt er global auf den **2. August**. Das bedeutet: Die Menschheit lebt ab diesem Tag auf Kosten der eigenen Kinder, der nachfolgenden Generationen, auf Kosten der Natur, die unser Leben erst ermöglicht. Die eine Erde, die wir haben, reicht nicht aus, um all die Ressourcen bereitzustellen, die wir verbrauchen.

„Wir müssen das ändern, schnell – politisch, wirtschaftlich, als einzelne, als Gesellschaft, national und international!“ fordert **Lasse Scherbarth von Fridays for Future Bonn**. Denn: „Wir sind auf dem Highway in die Klimahölle und haben den Fuß auf dem Gaspedal“, so UN-Generalsekretär Guterres.

Wir alle sehen, was die menschengemachte Hitze gerade für Leid und Zerstörung durch Waldbrände und Dürre oder Überschwemmungen und Hagel verursacht.

Aber wir könnten noch bremsen, wenn wir jetzt sofort mutig und konsequent handeln statt zu verdrängen, zu taktieren, zu negieren.

Für die einzelnen Länder ist der Tag, an dem sie die ihnen jeweils „zustehenden“ Ressourcen verbraucht haben, an sehr unterschiedlichen Terminen – abhängig davon, wie belastend ein Land insgesamt handelt. **Deutschland** liegt dabei leider weit oben mit seinem

Erdüberlastungstag bereits am **4. Mai**. Das heißt: Wenn alle Menschen so leben würden wie wir in Deutschland, bräuchten wir nicht eine, sondern drei Erden.

„Länder wie Indien, Jemen, Pakistan haben keinen Erdüberlastungstag“, betont **Luis Pauly von Greenpeace Bonn**. „Trotzdem sind es gerade diese Länder, die schon jetzt besonders unter den Folgen der weltweiten Klima- und Umweltkrise leiden.“ Machen wir uns ehrlich: Unsere Lebensweise und am Ende unsere Existenz sind wirklich bedroht. „Klimakrise, Artenverlust und knappe, begrenzte Ressourcen (Wasser, fruchtbare Böden, Holz, Rohstoffe etc.) sind Fakt, Kipppunkte stehen vor der Tür“, mahnt **Susanne Walter von Parents for Future Bonn**. „Wir müssen JETZT handeln - je schneller und konsequenter, desto besser kann unsere Zukunft noch sein. Verändern müssen wir uns und verändern wird sich unser Leben auf jeden Fall, die Frage ist nur, wie stark.“

Gründe für die so frühe Erdüberlastung sind vor allem der enorme fossile Energieverbrauch, also von Gas und Öl, mit viel zu hohem CO₂-Ausstoß in Haushalten, Industrie, Flug-, Auto- und Schiffsverkehr, sowie die Massentierhaltung, unser Wegwerf-Konsumverhalten und fehlendes Recycling, die Art der Landbewirtschaftung, die Verunreinigung von Böden, Luft und Gewässern. Das alles ist in den letzten gut 50 Jahren passiert: 1970 ging der Verbrauch der Erdbevölkerung insgesamt noch nicht über das Budget der Erde hinaus.

Das Global Footprint Network hat mehr als 100 **Lösungsansätze** zusammengetragen, um das über-unsere-Kosten-Leben zu reduzieren. **Besonders wichtige Bereiche sind Energie, Ernährung, Verkehr und Konsum**. Es gilt vor allem, den Verbrauch der Fossilenergien Gas und Öl schnellstens massiv zu reduzieren. So bieten beispielsweise ein höherer CO₂-Preis, ökologisch orientiertes Wirtschaften, weniger Fliegen und Autofahren, Strom- und Heizungsumbau auf erneuerbare Energien, Recycling/Kreislaufwirtschaft, Plastikvermeidung, längere Nutzungsdauer unserer Kleidung und eine andere Ernährung Möglichkeiten, den Erdüberlastungstag vor allem in hochentwickelten Industrieländern wie Deutschland wieder nach hinten zu verschieben.

„Es steht eine wirklich große Veränderung, eine Transformation an. Denn wir müssen wieder ein Gleichgewicht bei Verbrauch und Angebot der Biokapazitäten unserer Erde erreichen, um als Menschen zu überleben“, macht **Raimund Gerber von der Initiative „Stop Ausbau A565“** klar. „Und wir müssen jetzt aufholen, was über Jahrzehnte wider besseres Wissen verschlafen, verdrängt oder von der Klima**Schmutz**lobby gezielt hintertrieben worden ist und immer noch wird.“ „Dazu sollten wir auf alternative Wirtschaftsformen setzen, die ein gutes Leben für alle ermöglichen, jenseits von dogmatischem Wachstumszwang“, so **Elmar Keul** von **Extinction Rebellion Bonn**. Denn auf einer Erde mit begrenzten Ressourcen kann es ohnehin kein „ewiges Wachstum“ geben.

Zusätzliche Information - zum Vergleich: Der Overshoot Day für USA und Kanada ist besonders früh, am 13. März, Deutschland liegt etwa gleichauf mit Frankreich und Japan, China steht fast einen Monat später beim 2. Juni, Indonesien beim 3. Dezember.

Kontakt:

Lasse Scherbarth
Fridays for Future
lasse.scherbarth@icloud.com
015140376362

Susanne Walter
Parents for Future
bonn@parentsforfuture.de
01702316244

Quellen:

Grafik: <https://www.overshootday.org/newsroom/country-overshoot-days/>

Global footprint: <https://www.footprintnetwork.org>

Earth Overshoot Day: <https://www.overshootday.org/about-earth-overshoot-day/>

Ökologischer Fußabdruck-Berechnung: <https://www.footprintcalculator.org/home/de>

WWF: [https://www.wwf.de/earth-overshoot-](https://www.wwf.de/earth-overshoot-day/?msclkid=ce92ced62f0b1ab166bcaa98668ab5bb&utm_source=bing&utm_medium=cpc)

[day/?msclkid=ce92ced62f0b1ab166bcaa98668ab5bb&utm_source=bing&utm_medium=cpc&utm_campaign=SG_Aktionen_%C3%96kologisch&utm_term=earth%20overshoot%20day&utm_content=Earth%20Overshoot%20Day](https://www.wwf.de/earth-overshoot-day/?msclkid=ce92ced62f0b1ab166bcaa98668ab5bb&utm_source=bing&utm_medium=cpc&utm_campaign=SG_Aktionen_%C3%96kologisch&utm_term=earth%20overshoot%20day&utm_content=Earth%20Overshoot%20Day)

Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/erdueberlastungstag-ressourcen-fuer-2022-verbraucht>